



Mein Abenteuer mit INP

Mit Rafal Garbiec von Polen nach Südafrika und retour

My Adventure with INP

With Rafal Garbiec from Poland to South Africa and back

„Jede große Reise beginnt mit einem kleinen Schritt!“ – besagt ein altes chinesisches Sprichwort. Ich hätte niemals gedacht, dass mein Abenteuer mit INP mich um den halben Globus und – zu meiner Überraschung – zurück in mein Heimatland führt, wo ursprünglich alles begann ...

Meine Reise in die Welt der Großkraftwerke begann 2009 mit der Kesselsanierung eines der größten Braunkohlekraftwerke der Welt in Belchatow, Polen. Danach landete ich in den Büros der Qualitätsabteilung bei Alstom Boiler Deutschland GmbH, die mit einem Bauprojekt in Karlsruhe beschäftigt war. Während meines Aufenthalts in Deutschland suchte ich nach neuen Möglichkeiten und klopfte bei INP an die Tür. Dies führte zu einer unerwarteten Wendung des Schicksals, die mich bis weit unterhalb des Äquators – nach Südafrika – brachte.

Aus Südafrika zurück in Polen!

Nach fast einem Jahr auf der Kraftwerksbaustelle in Medupi, wo ich mit der Qualitätsdokumentation für Mitsubishi Power Systems Africa beschäftigt war, wurde mir der Posten an der neu entstandenen Baustelle in Kozenice, Polen angeboten. Nach so langer Zeit und der weiten Entfernung von meinem Heimatland war ich mehr als begeistert davon, meinen persönlichen Beitrag für den Bau eines modernen Kohlekraftwerkes mit einer Leistung von 1075 MW für den polnischen Kunden von MHPSE, ENEA Wytwarzanie S.A., in Kozenice zu leisten.

Die Baustelle selbst liegt am Weichselufer, etwa 90 km südlich von Warschau. Die neu gebaute Anlage grenzt direkt an das alte Kraftwerk aus den 70er Jahren. Vom höchsten zugänglichen Punkt der Baustelle erstreckt sich das wunderschöne Panorama des Kozenice-Urwaldes bis hin zum Horizont. Dieser Urwald war schon im Mittelalter für seinen Reichtum an Jagdwild bekannt. Zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten gehört ein Palast,

“Every great journey begins with a small step!” – says an old Chinese proverb. I never thought that my adventure with INP would take me halfway around the globe and, to my surprise, back to my homeland, where it all began ...

My journey into the world of large power plants began in 2009 with the boiler renovation of one of the world's largest lignite power plants in Belchatow, Poland. Then I landed in the offices of the quality control department at Alstom Boiler Germany GmbH, which was involved in a construction project in Karlsruhe. During my stay in Germany, I was looking for new opportunities and knocked at INP's door. This led to an unexpected turn of fate that took me far below the equator – to South Africa.

From South Africa back to Poland

After almost a year at the power plant construction site in Medupi, where I was working on the quality documentation for Mitsubishi Power Systems Africa, I was offered the post at the newly built construction site in Kozenice, Poland. After being away from my home country for such a long time and so far away, I was more than happy to make my personal contribution to the construction of a 1075 MW modern coal fired power plant in Kozenice for the Polish customer of MHPSE, ENEA Wytwarzanie S.A.

The construction site itself is located on the Vistula River about 60 miles south of Warsaw. The newly built facility borders directly on the old power plant from the 70s. From the highest accessible point of the construction site, the beautiful panorama of the Kozenice forest extends into to the horizon. This ancient forest was already known in the Middle Ages for its wealth of game. One of the most important sights is a palace, which was built at the end of the 18th century by the last King of Poland, August Stanislaw Poniatowski.



Palast in Kozenice

Palace in Kozenice

der Ende des 18. Jahrhunderts vom letzten König Polens, August Stanislaw Poniatowski erbaut wurde.

Der Baustellenalltag

Nach meiner Ankunft Ende 2014 auf der Baustelle in Kozenice hatte ich die Chance, bereits im Frühstadium bei dem Projekt mitzuarbeiten. Die meisten Aktivitäten waren noch in ihrer Anfangsphase: Das Kesselgerüst stand noch nicht lange und das Hochheben der ersten Heizpakete hatte gerade erst begonnen. Der Kühlturm hatte noch einen weiten Weg bis zum Himmel.

Trotzdem war die Qualitätsabteilung voll bemannt (natürlich auch mit INP-Angehörigen) und bereit zum Einsatz. Die Büros von MHPSE beherbergten im Erdgeschoss eine Mischung von europäischen Mitarbeitern bestehend aus Polen, Deutschen, Tschechen und zurzeit ... nur einem Österreicher ☺. Im Obergeschoss waren eine lange Zeit fast ausnahmslos japanische Arbeitskollegen untergebracht. Diese vertikale Aufteilung spiegelte auch die einzelnen Verantwortlichkeiten: oben die für das Maschinenhaus und unten die für das Kesselhaus.

Bevor es richtig losging, gab es zuerst endlose Kick-off-Meetings und Diskussionen in Bezug auf die einzuführenden Prozesse und Richtlinien. Hektoliter Kaffee wurden in den Besprechungen getrunken während Dutzende von Dokumenten – Punkt für Punkt – durchgelesen und korrigiert wurden. Als Person, die drei Sprachen beherrscht und zusätzlich ein bisschen Erfahrung im Kesselbau hat, wurde ich oft gebeten vom Englischen und Deutschen ins Polnische und umgekehrt zu übersetzen. Mit der Zeit wurde ich deshalb immer öfter von den Herren von ENEA gefragt, an einer steigenden Anzahl von Besprechungen teilzunehmen.

Nach ein paar Wochen fing dann die „richtige“ Arbeit für die Qualitätssicherung an. Neben den typischen Tätigkeiten, wie Qualitätsüberwachung und -kontrolle auf der Baustelle, trudelten endlich die ersten Ordner mit der Dokumentation in unserem Büro ein. Dies beendete meine Präsenz bei den zahlreichen Meetings als Kaffee-Plünderer und Dolmetscher. Dennoch, die Gelegenheit Bekanntschaft mit dem freundlichen Projektmanagement von ENEA zu knüpfen, erwies sich als sehr hilfreich für die Zukunft. Ich wurde zu einer Kontakt-Schnittstelle zwischen ENEA und

Everyday life at the construction site

After arriving at the construction site in Kozenice at the end of 2014, I had the chance to work on the project at an early stage. Most activities were still in their initial phase: The boiler scaffold had not been there long and the lifting of the first heated sets had just begun. The cooling tower still had a long way to the sky.

Nevertheless, the quality department was fully manned (of course, with INP members) and ready to go. The offices of MHPSE were accommodated on the ground floor: a mix of European employees consisting of Poles, Germans, Czechs and currently ... only one Austrian ☺. Upstairs were, for a long time, almost without exception Japanese workers. This vertical distribution also reflected the individual responsibilities: above were the people responsible for the engine house and below those for the boiler house.

Before it really started, there were endless kick-off meetings and discussions about the processes and policies to be implemented. Gallons of coffee were consumed in the meetings while dozens of documents were read through and corrected, point by point. As a person who speaks three languages and also has some experience in boiler engineering, I was often asked to translate from English and German into Polish and vice versa. Therefore, as time passed, I was increasingly asked by the gentlemen of ENEA to attend an increasing number of meetings.

After a few weeks, the “real” work for quality assurance started. In addition to the typical activities such as quality control and control on the construction site, the first folders with the documentation finally trickled into our office. This ended my presence at numerous meetings as a coffee looter and interpreter. Nevertheless, the opportunity to get acquainted with the friendly project management of ENEA turned out to be very helpful for the future. I became a contact interface between ENEA and MHPSE, which often helped solve problems quickly before they escalated. My activities probably appear to be boring to a layman at first glance ... after all, it is paper work. Personally, however, I find it noble to ensure that, for example, every single weld seam on site is easily found among the hundreds of folders in the documentation – in paper or digital form. The submission of complete

MHPSE, was sehr oft geholfen hat, Probleme schnell zu lösen bevor sie eskalierten.

Meine Aktivitäten scheinen für einen Laien auf den ersten Blick langweilig zu sein ... es handelt sich nämlich um Papierarbeit. Ich persönlich empfinde es jedoch als nobel, sicherzustellen, dass beispielsweise jede einzelne Schweißnaht, die auf der Baustelle geschweißt wurde, unter den hunderten von Ordnern in der Dokumentation problemlos zu finden ist – in Papierform oder digital. Die Abgabe einer lückenlosen Dokumentation an den Kunden garantiert größtenteils die reibungslose Abnahme des gesamten Projekts.

Manch einem klappt der Kiefer herunter, wenn er sich nur den Umfang der gesammelten Papiere anschaut. Rein rechtlich gesehen sind es jedoch Beweise dafür, dass alle Montagearbeiten ordnungsgemäß und unter Einhaltung aller Qualitätsnormen und Richtlinien durchgeführt wurden. Darin steckt die Arbeit von tausenden von Leuten, die aus tausenden von Teilen nach tausenden von Arbeitsstunden ein modernes Kessel- und Maschinenhaus gebaut haben.

Spaß in Kozienice und außerhalb

Jetzt aber genug von der Arbeit! Da ist man in Kozienice, nach einem langen Arbeitstag und denkt nach: Was macht denn hier in der Freizeit Spaß? Da die Stadt nicht gerade groß ist könnte man annehmen, dass die Möglichkeiten begrenzt sind. Doch das wäre ein großer Irrtum! Es gibt zwar keine direkte Zug- oder Autobahnverbindung in diese Kleinstadt, aber das heißt noch lange nicht, dass die Zivilisation es nicht bis hierher geschafft hat.

Verborgen im Wald, direkt am Seeufer in Kozienice findet man das KCRiS-Freizeitresort. Es beherbergt ein modernes Fitnesscenter, eine Sporthalle, ein Schwimmbad, ein Stadion und ein Amphitheater unter freiem Himmel. Gerade im Amphitheater finden im Jahr viele Konzerte und kulturelle Veranstaltungen statt. Vergessen wir nicht den „Miss Polonia“-Schönheitswettbewerb, sowie das alljährliche Treffen der BMW- und Camperbesitzer (eine Veranstaltung, die für meinen polnischen Geschmack lus-

documentation to the customer largely guarantees the smooth acceptance of the entire project.

Many a jaw drops at the site of the sheer magnitude of collected papers. From a legal point of view, however, it is evidence that all assembly work has been carried out properly and in compliance with all quality standards and guidelines. It contains the fact that thousands of people assembled thousands of parts over thousands of hours of work to build a state-of-the-art boiler and engine house.

Fun in Kozienice and beyond

But enough about work! So, you're in Kozienice, after a long day at work and think: What do people here do for fun in their spare time? Since the city is not big, one might assume that the possibilities are limited. But that would be a huge mistake! Although there is no direct train or highway connection to this small town, it does not mean that civilization has not made it this far.

Hidden away in the forest, directly on the shores of the lake in Kozienice you will find the KCRiS leisure resort. It houses a modern fitness center, a gym, a swimming pool, a stadium and an open-air amphitheater. Especially the amphitheater hosts many concerts and cultural events throughout the year. Let's not forget the "Miss Polonia" beauty contest as well as the annual meeting of BMW and camper owners (an event that, funny enough, seems quite German to my Polish taste). For those who just want to relax, there is a newly built cultural center with a cinema where the latest blockbusters are broadcast. A small tip: In Poland, only cartoons are synchronized. So if you speak English, you can simply ignore the Polish subtitles and enjoy the Hollywood productions in their original sound.

What I like best about the KCRiS resort is the possibility to organize a big campfire on the lake, which we did a few times. These are the most beautiful moments in our "Polish-German-Austrian-Japanese" working community, where you can laugh and have a beer together and throw some sausages on the grill.



Kessel- und Maschinenhaus

Boiler and machine house



Weichselpanorama vom Kessel

Vistula panorama from the boiler

Rafal Garbiec unterwegs für INP

Rafal Garbiec traveling for INP



tigerweise ziemlich Deutsch erscheint). Für diejenigen, die sich nur entspannen wollen, gibt es ein neu erbautes Kulturzentrum mit einem Kino, in dem die aktuellsten Blockbuster ausgestrahlt werden. Kleiner Tipp: In Polen werden nur Zeichentrickfilme synchronisiert. Wer also englisch spricht, kann die polnischen Untertitel einfach ignorieren und die Hollywood-Produktionen im Originalsound genießen.

Was ich an dem KCRiS-Resort am besten finde, ist die Möglichkeit, ein großes Lagerfeuer am See zu organisieren, was wir auch schon getan haben. Das sind dann die besonders schönen Momente in unserer „polnisch-deutsch-österreichisch-japanischen“ Arbeitsgemeinde, in denen man gemeinsam lachend ein Bier trinkt und ein Paar Würstchen auf den Grill wirft.

Falls aber trotz der Grillfeier der Appetit auf Polen ungesättigt bleibt und man genug vom beschaulichen Kleinstadtleben hat, kann man zusätzlich die Umgebung erkunden. Fährt man Richtung Südosten, überquert die Brücke in Pulawy und folgt dem Weichselufer, landet man in der schönen Kleinstadt von Kazimierz Dolny. Bekannt ist das Städtchen als Treffpunkt für Künstler und Straßenmusikanten und für die Architektur, die Eindrücke vom Mittelalter bis zur Renaissance bietet. Fährt man weiter nach Südosten gelangt man in die Hauptstadt der Lublin-Wojewodschaft: Lublin. Dort wartet eine wunderschöne Altstadt, die mit

But if the barbecue doesn't satisfy the appetite for Poland and you need a break from the tranquil small town life, you can also explore the surrounding area. If you drive southeast, cross the bridge in Pulawy and follow the bank of the Vistula, you will reach the beautiful town of Kazimierz Dolny. The town is known as a meeting place for artists and street musicians and for its architecture, which offers impressions from the Middle Ages to the Renaissance. If you drive further to the southeast, you will arrive in the capital of the Lublin Voivodeship: Lublin. There is a beautiful old town with many restaurants and pubs that is especially suitable for a night visits. To the south of Kozenice lies the town of Sandomierz, which for many tourists appears to be a compact miniature version of Krakow because of its royal castle, situated on a hill directly on the Vistula.

Like every construction site, it is approaching its end after 5 years. For me this means that I have to say goodbye to Kozenice and maybe Poland once again. But when something old comes to an end, usually something new follows.

Where will the adventure at INP lead me to next? I do not know yet, but the journey continues! ■

Rafal Garbiec



Die Regale biegen sich unter dem Gewicht

The shelves bend under the weight



Mein Archiv - mein Königreich

My Archive - My Kingdom

ihren vielen Restaurants und Kneipen besonders zu einem nächtlichen Besuch einlädt. Südlich von Kozenice liegt die Stadt Sandomierz, die für viele Touristen wegen ihrer Königsburg, gelegen an einem Hügel direkt an der Weichsel, als eine kompakte Miniatur von Krakau erscheint.

Wie jede Baustelle nähert sich auch diese nach 5 Jahren ihrem Ende. Dies bedeutet für mich, dass ich Kozenice und vielleicht auch Polen erst einmal wieder Adieu sagen muss. Doch wenn etwas Altes zu Ende geht, folgt meist was Neues.

Wohin mich das Abenteuer bei INP führen wird? Noch weiß ich es nicht, aber die Reise geht weiter! ■

Rafal Garbicz

INPressionen von Kozenice, Kazimierz Dolny & Lublin | INPressions of Kozenice, Kazimierz Dolny & Lublin

